

Erscheint
Montag, Mittwoch,
Freitag und Samstag.

Preis vierteljährlich:
in Neuenbürg M. 1.35.
Durch die Post bezogen:
im Orts- und Nachbar-
orts-Verkehr M. 1.30.
im sonstigen inländ.
Verkehr M. 1.40; dazu
je 20 J. Postgebühren.

Abonnenten erhalten alle
Postkategorien und Postkörner
begegnungsmäßig.

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Anzeigerpreis:
die halbpaltene Seite
oder deren Raum 12 J.
bei Auskunftsverteilung
durch die Exped. 15 J.
Reklamen
die halbpaltene Seite 25 J.

Bei öfterer Insertion
entsprech. Rabatt.

Fernsprecher Nr. 4.
Telegraphen-Abgabe:
„Enztal, Neuenbürg“.

N 185.

Neuenbürg, Freitag den 19. November 1915.

73. Jahrgang

Telegramme des Wolff'schen Büros an den „Enztäler“.

(WZB.) Den 17. November, nachm. 2.00 Uhr.
Großes Hauptquartier, 17. November. Amtl.

Westlicher Kriegsschauplatz:

Abgesehen von Artillerie- und Minenkämpfen
an einzelnen Stellen der Front ist nichts von
Bedeutung zu berichten.

Ostlicher Kriegsschauplatz:

Russische Zerstörer beschossen gestern an der
Meeresküste von Kurland Petragge und die
Gegend südwestlich davon. Sonst ist die Lage
unverändert.

Balkan-Kriegsschauplatz:

Die Verfolgung im Gebirge machte weitere
gute Fortschritte. Die Serben vermochten ihr
nirgends nennenswerten Aufenthalt zu bereiten.
Ueber 2000 Gefangene, 1 Maschinengewehr und
2 Geschütze blieben in unserer Hand.

Oberste Heeresleitung.

(WZB.) Den 18. November, nachm. 2.00 Uhr.
Großes Hauptquartier, 18. November. Amtl.

Westlicher Kriegsschauplatz:

Die Engländer versuchten gestern früh einen
Handstreich gegen unsere Stellungen an der
Straße Messines-Armentiers. Sie wurden ab-
gewiesen.

In den Argonnen wurde die Absicht einer
französischen Sprengung erkannt und der be-
drohte Graben rechtzeitig geräumt.

Ostlicher Kriegsschauplatz:

Die Lage ist im allgemeinen unverändert.

Balkan-Kriegsschauplatz:

Die verbündeten Armeen haben in der Ver-
folgung die allgemeine Linie Zavor, nördlich
Kaska-Kursumlja-Kadam-Druglica, erreicht.
Unsere Truppen fanden Kursumlja von den
Serben verlassen und ausgeplündert vor. Es
wurden einige hundert Gefangene und einige
Geschütze eingebracht.

Oberste Heeresleitung.

Rotterdam, 17. Nov. Nach einer Neuter-
meldung wütel westwärts Lescovac eine heftige
Schlacht. Die Lage der Serben bei Monastir ist
verzweifelt. Bei Gradsko mußten die Franzosen
weichen.

Sofia, 17. Nov. Westlich von Leskowaj haben
die Bulgaren die ihnen von Ueberzahl entziffenen
Stellungen wieder genommen. Die Franzosen sind
westlich von Wardar abermals blutig zurückgeschlagen
worden. Französische Flieger sind von Saloniki aus
zur Front aufgestiegen.

Berlin, 18. Nov. (WZB.) Eine Meldung des
„Berl. Lokalan.“ befragt: Aus Saloniki wird be-
richtet, daß die Verbindung von Monastir mit dem
Nordosten abgeschnitten sei. Die Gefahr für das ser-
bische Heer wachse täglich. Bei Strumica hätten
die Franzosen ungeheure Verluste erlitten. Ein
Drittel ihrer Mannschaft solle kampfunfähig geworden
sein.

Wien, 18. Novbr. Dem Mailänder „Secolo“
wird laut „Lokalanz.“ aus Athen gemeldet: Den
Bulgaren ist es gelungen, die Rückzugslinie der
Serben von Babuna abzuschneiden. Die bul-
garischen Truppen stoßen nun gegen Prilep vor.

Frankfurt a. M. (Priv.-Tel.) Aus Paris wird
der „Fiff Jg.“ gemeldet: Nach einer Athener
Meldung der Aarce Gaoos bekräftigt der „Messager
d'Athene“, daß in Konstantinopel Vorbereitungen für
die Ankunft der Deutschen getroffen würden.

Bern. (Priv.-Tel.) In einem Leitartikel „Nach
ferne vom Frieden“ kommt das „Berliner Tagebl.“
lt. „Fiff Jg.“ nochmals auf das Londoner Ab-
kommen des Bierverbandes zu sprechen und schreibt:
England riskiert im gegenwärtigen Kriege außer
seinem Geide nicht viel. Aus diesem Grunde ist es
uns immer unbegreiflich gewesen, warum Frankreich
und Rußland sich derartig die Hände gebunden haben,
daß sie sich verpflichteten, nur mit Einwilligung
Englands Frieden zu machen. Da können sie
noch lange warten, bis England dazu seine Zu-
stimmung gibt, und darum fürchten wir, der Krieg
werde noch lange dauern. Der erste, der es wagt,
diesen für die ganze europäische Welt unheilvollen,
lediglich im Interesse Englands geschlossenen Vertrag
zu brechen, verdient den Dank der Menschheit.

Berlin. (Priv.-Tel.) Dem „Berl. Tagebl.“
wird aus Gers berichtet, daß nach einer von fran-
zösischen Blättern veröffentlichten, aus angeblich
sicherer Quelle stammenden Athener Meldung, man
in dortigen maßgebenden Kreisen mit dem Abschluß
eines bulgarisch-griechischen Bündnisses rechnet.

Berlin. (Priv.-Tel.) Wie die „Voss. Zeitg.“
aus Budapest berichtet, werden die unter Leitung
deutscher Ingenieure in Angriff genommenen Ar-
beiten zur Herstellung der Bahnlinie Nisch-Pirot
Ende dieser Woche beendet sein.

Berlin. (Priv.-Tel.) Nach der „Voss. Zeitg.“
sollen in Bulgarien in Branska-Banja 13 ehemalige
serbische Minister gefangen genommen worden sein,
die sich dorthin geflüchtet haben.

Genf. (Priv.-Tel.) Nach einer hier vorliegenden
Meldung aus Paris hat England die Absicht aller
in englischen Häfen befindlichen griechischen Dampfer
verboten, bis zum Eintreffen einer befriedigenden
Antwort der Athener Regierung auf die äußerst
energischen Schritte des Bierverbandes, der sich für
das in Saloniki gelandete Expeditionskorps volle
Freiheit sichern will, sowie gegen den Plan der
Entwaffnung der serbischen oder verbündeten Truppen
bei einem Rückzug auf griechisches Gebiet Garantien
verlangen will.

Genf. (Priv.-Tel.) Nach einer Athener Meldung
Lyoner Blätter verließen 6 russische Transportschiffe
mit Truppen Odessa in südlicher Richtung.

London, 17. Nov. (WZB.) Das auswärtige
Amt teilt mit: Der Premierminister, der Staats-
sekretär des Aeußern, der erste Lord der Admiralität
und der Munitionsmminister sind, begleitet von mili-
tärischen, diplomatischen Marinefachmännern, in
Paris eingetroffen, um mit der französischen Regie-
rung zu beraten.

Berlin, 18. Nov. (WZB.) Wie dem „Berliner
Lokalanz.“ aus Karlsruhe gemeldet wird, berichten
schweizerische Blätter aus London, daß der Unter-
staatssekretär im Kriegsministerium angekündigt habe,
daß eine große Zahl englischer Generale in den
nächsten Tagen zur Disposition gestellt werden würde.

Rotterdam, 17. Nov. Neuter meldet aus
Frankreich: In ganz Flandern ist Winterwetter ein-
getreten. Es haben sich starke Nachfröste eingestellt.
Der Kampf wird nur durch Minengefächte fortgesetzt.

Paris, 17. Nov. In West- und Südfrankreich
wüteten sehr heftige Stürme, die besonders in Nantes

and Brest von außerordentlicher Heftigkeit waren und
große Verheerungen anrichteten. Der Sachschaden,
besonders in Brest, wo die Stürme zu einem Zyklon
wurden und von wolkenbruchartigen Regen begleitet
waren ist sehr groß. Zahlreiche Schiffe wurden
von ihrem Ankerplatz losgerissen, andere, die sich auf
hoher See befanden, scheiterten. Der französische
Dampfer „Admiral de Bopont“ scheiterte im Sturm
und sank mit der gesamten Besatzung. Aus Brest-
aur wird gemeldet, daß der spanische Dampfer
„Bernabe Bilbao“, der von Cardiff mit einer Kohlen-
ladung an Bord kam, gleichfalls untergegangen ist.

Kriegstagebuch 1914/15.

November 1914.

17. Erstürmung des Schlosses Chatillon, 6 Km. west-
lich der Grenze Deutsch-Lothringens in Richtung
Luneville, durch deutsche Truppen. — Starke
russische Kavallerie bei Billkallen geschlagen. —
In der Höhe von Sebastopol treffen türkische
Schiffe mit russischen zusammen, die nach Ver-
schädigung eines ihrer Schlachtschiffe die Flucht
ergreifen.
18. In Polen nördlich Lodz neue Kämpfe im Gang.
— Oesterr.-ung. Truppen machen in Südpolen
7000 Gefangene. — Erfolge der Türken in
Richtung Batum und Herbedschan.
19. Französische Angriffe bei Combrès, südöstlich
Verdun, abgewiesen. — Ueber Flandern ein
Fliegerkampf; zwei feindliche Flugzeuge müssen
landen, eines zum Abwurf gebracht. — Die
Russen sperren durch versenkte Schiffe den Hafen
von Liban.
20. Fortschritte bei Lodz und östlich Czestochau.
In den Karpathen werden einzelne Pässe dem
Feind überlassen.

Württemberg.

Reutlingen, 17. Nov. Die Handwerks-
kammer Reutlingen verendet auf die Angriffe
der Stuttgarter Handwerkskammer wegen Aus-
tausches der Bezirke Calw und Neuenbürg gegen
Kirchheim und Göppingen eine Erklärung, der wir
folgendes entnehmen: Der geschäftsleitende Beamte
der Kammer, Handwerkskammersekretär Herrmann,
führte auftragsgemäß mit den Handwerksorgani-
sationen der Bezirke Kirchheim und Göppingen eine
durchaus unverbindliche Aussprache herbei. In
Göppingen geschah dies in Anwesenheit der Mit-
glieder der Handwerkskammer Stuttgart und unter
dem Vorsitz eines Mitgliedes dieser Kammer. Wenn
in dieser Versammlung scharfe Kritik an der Zu-
sammenlegung der Stuttgarter Handwerkskammer
seitens ihrer eigenen Mittel, Strähle und Bracher geübt
und weiterhin tiefe Unzufriedenheit mit der derzeitigen
Geschäftsführung der Handwerkskammer Stuttgart
von einer großen Zahl von Vertretern geäußert
wurde, so ist das nicht die Schuld der Handwerks-
kammer Reutlingen. Leider kam über diese ver-
trauliche Besprechung ohne Kenntnis der Hand-
werkskammer Reutlingen ein zum Teil unrichtiger,
wenn auch sehr maßvoller Bericht in die Tagespresse,
der der guten Sache aber doch nur Schaden konnte.
Die kurz darauf abgehaltenen Vertreterversammlungen
der Handwerksorganisationen in Neuenbürg und
Calw standen unter dem frischen Eindruck des
Göppinger Berichts. Sowohl in Neuenbürg wie
Calw wurde einmütig der Meinung Ausdruck ge-
geben, daß ein Anschluß an die Stuttgarter Hand-
werkskammer wegen der um 31 bzw. 33 km ge-
ringeren Entfernung zweifellos große Vorteile für
die beiden Bezirke bringen würde, daß aber angesichts
der überwiegenden Zusammenlegung der Stuttgarter
Kammer aus Stuttgarter Handwerkern und des
geringen Einflusses des flachen Landes in dieser
Kammer ein Verbleiben in der Handwerkskammer

Reutlingen, wo die sichere Gewähr besteht, daß auch die ländlichen Handwerkskreise ihre Vertretung und Berücksichtigung ihrer Interessen finden, weit zweckmäßiger sei.

Reutlingen, 16. Nov. Bös hereingefallen sind einige überschulnete Bäuerinnen. Die „Schwäb. Tagwacht“ weiß darüber zu berichten, daß etwa zehn Bauersfrauen, die zu den von der Regierung festgesetzten Höchstpreisen keine Butter mehr auf den Markt bringen wollten, zu einem andern Mittel griffen, um die Höchstpreise zu umgehen: sie brachten in allem möglichen Geschick eine ansehnliche Menge Rahm auf den Markt. Die neunmal Geheiten hatten aber dabei die Rechnung ohne die Regierung gemacht, die den öffentlichen Verkauf von Rahm überhaupt verboten hat. Die Polizei stellte den begonnenen Verkauf von Rahm ein und brachte sämtliche Bäuerinnen zur Anzeige.

Kottweil, 18. Nov. Vor dem Schwurgericht begann gestern die Verhandlung gegen den 45 Jahre alten von Großsachsenheim gebürtigen Bankier Theodor Knapp von Freudenstadt, über dessen Vermögen schon seit 31. Juli 1914 das Konkursverfahren eröffnet ist. Es ist ihm zur Last gelegt, durch Differenzhandel mit Wertpapieren übermäßige Schulverbindlichkeiten eingegangen (wodurch ein Abmangel am Vermögen auf Ende Juli 1914 von rund 1600000 Mk. entstand), die Bilanzvorschriften des Handelsgesetzes verletzt, die ihm anvertrauten Wertpapiere im Gesamtbetrag von etwa 225000 Mk. widerrechtlich für sich verwendet und aus verschiedenen vermieteten Schließfächern Wertpapiere in Höhe von etwa 210000 Mk. entwendet und dann verkauft zu haben. Auf diese Weise haben an Vermögen verloren: Frau Dr. Büttner aus Freudenstadt 205000 Mk., die Geschwister Adrien in Freudenstadt, Verwandte seiner Frau, 31000 Mk., die verstorbene Frau Pauline Berthel 31000 Mk., Frau Guldner in Tübingen ungefähr 60000 Mk., Frau Dillmann aus Mannheim 8000 Mk., Frau Saile 5000 Mk., eine Bauersfrau aus Nüßbach ungefähr 2200 Mk., sodas über 380000 Mk. als unterschlagen festgestellt wurden, wozu noch Tausende von Mark kommen, die der Angeklagte zur Deckung seiner Spekulationsschulden verwendete. Seit 10 Jahren hatte Knapp keine oder nur ganz unvollständige Bilanzen gemacht und Effektenbestände von einigen Hunderttausend Mark nicht in die Bilanzen aufgenommen, sowie die Bücher nicht mehr ordnungsmäßig geführt. Eine durch politische Verhältnisse hervorgerufene Börsenkrisis in Paris überraschte den Angeklagten im Oktober 1912 mit einer Differenzschuldlast von 200000 Mk., die er begleichen sollte. Aus dem Konkurs bleibt, wenn es gut geht, noch eine Abzahlung von 10, vielleicht auch nur 5 Prozent.

Kottweil, 18. Nov. Der Bankier Theodor Knapp von Freudenstadt wurde heute nach städtischer Verhandlung wegen eines Verbrechens der Depotunterschlagung, eines Verbrechens des Bankrotts und eines Verbrechens des schweren Diebstahls zu der Gesamtgefängnisstrafe von 5 Jahren und zum Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 5 Jahren, sowie zur Tragung der Kosten des Verfahrens verurteilt. Ein Jahr der erlittenen Untersuchungshaft wurde abgerechnet.

Ulm, 17. Nov. Die Stadt hat, um einen Einfluß auf die Preisbildung bei Kraut ausüben zu können, 740 Zentner Rindkraut und 640 Zentner Filderkraut gekauft und am Samstag hievon 72 Zentner Rindkraut zu 2.50 Mk. und 106 Zentner Filderkraut zu 3.80 Mk. an das Publikum abgegeben. Künftig wird in der Woche an drei Tagen Kraut verkauft.

Ulm, 17. Nov. Ein Vermächtnis von 20000 Mk. hat der verstorbene Kaufmann Karl Landauer, Mitinhaber des Warenhauses Brüder Landauer hier, für arme erblindete Krieger hinterlassen und die Art der Verwendung von Kapital und Zinsen dem Stadtvorstand von Ulm anheimgestellt.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Neuer Abendschnellzug Stuttgart—Straßburg—Neh und Frankfurt. Seit Montag, den 15. November ist ein neues Schnellzugspaar mit sehr günstigen Fahrzeiten zwischen Stuttgart über Pforzheim-Karlsruhe-Appenweier nach Straßburg und Neh und zurück eingeführt: Stuttgart ab 6.47 abends, Pforzheim 7.59 abends, Karlsruhe an 8.29 abends, Straßburg an 10.06 abends, Straßburg ab 4.30 früh, Karlsruhe 6.14 vorm., Pforzheim 7.20 vorm., Stuttgart an 8.31 vorm. Das neue D-Zugspaar, das 1.—3. Klasse

führt bringt also die alten, wertvollen Anschlüsse der früheren D-Züge 6/44 wieder; D 6/360, Stuttgart ab 6.47 abends bringt neben einer Entlastung der D-Züge, Stuttgart ab 4.47 nachm. und 9.32 abends, einen neuen Zwischenzug nach Straßburg-Neh und dem Westen; am wertvollsten ist aber wohl die durch die durch ihn vermittelte Wiederherstellung der lange und schwer vermischten, durchgehenden Abendschnellzugsverbindung Stuttgart-Karlsruhe nach Mannheim, Frankfurt-Berlin.

Feldpost. Die Freigabe des Feldpaket- und Frachtstückverkehrs zu den Truppen in Serbien ist in absehbarer Zeit in beschränktem Maße zu erwarten. Schon jetzt sind für einzelne Verbände günstige Beförderungsmöglichkeiten vorhanden oder in Aussicht. Damit diese Gelegenheiten gegebenenfalls ausgenutzt werden, empfiehlt es sich, besonders dringende Sendungen für Angehörige der Truppen im Südosten unverzüglich den zuständigen Militärdepots zuzulernen. Bei Zweifeln über die Zuständigkeit der letzteren wird Anfrage beim nächsten Militärpaketdepot mittelst der bei allen Postanstalten erhältlichen grünen Doppellisten empfohlen. (Amtlich.)

Apk. Ausdehnung der Feldpost. Die Bewältigung der Feldpost stellt unausgesetzt höhere Ansprüche an die Verwaltung; trotz regstem Eifer der Beamten haben sich ihre Leistungen noch nicht auf den von der Reichspost her bekannten und verlangten Stand bringen lassen. Das Reichs-Postamt hat nun, wie die „Deutsche Politische Korrespondenz“ erfährt, die einzelnen Postverwaltungen angewiesen, alle irgend brauchbaren geschulten Kräfte ins Feld hinauszuschicken und innerhalb der Reichspost Erlaß, der sich im Land leichter beschaffen läßt, zu verwenden. Die Feldpost wird daher künftighin mit einem wesentlich vergrößerten Aufgebot bewährter Postbeamten rechnen dürfen.

Weihnachtspakete ins Feld. Das stellv. Generalkommando gibt bekannt: Privatendungen mit Einzeladressen an bestimmte Personen im Felde, welche zu Weihnachten in den Händen der Empfänger sein sollen und über die Militärpaketdepots gehen, müssen möglichst noch im Laufe dieses Monats aufgefertigt werden; nur in diesem Falle kann darauf gerechnet werden, daß sie rechtzeitig ankommen. Dabei wird daran erinnert, daß Sendungen, die nicht unmittelbar dem zuständigen Militärpaketdepot zugeführt werden, im Gewicht bis 10 kg durch die Post, von 10 bis 50 kg durch die Bahn (Fracht- oder Eilgut) dem betreffenden Militärpaketdepot zuzuführen sind. Welches Militärpaketdepot für den einzelnen Truppenteil zuständig ist, kann, wie bisher, durch grüne Antwortkarten — bei allen Postanstalten erhältlich — bei jedem Militärdepot oder bei der Auskunftsstelle des stellv. Generalkommandos erfragt werden. Die Versorgung des Feldheeres und der Marine mit Weihnachtsgeschenken wird durch Vorstehendes nicht berührt; sie erfolgt, wie der Öffentlichkeit schon bekannt gegeben, durch den Landesverein vom Roten Kreuz.

Neuenbürg, 17. Nov. Heute nachmittag wurde hier Medizinalrat Dr. Paul Säßkind beerdigt. Der Verstorbene gehörte während einer langen Reihe von Jahren dem hiesigen Bezirke an; er kam im Jahre 1880 als prakt. Arzt hierher und war zugleich Oberamtsmundarzt, bis ihm im Jahre 1893 das Rgl. Oberamtsphysikat übertragen wurde. Im Jahre 1901 wurde Oberamtsarzt Dr. Säßkind alsdann in gleicher Eigenschaft nach Schw. Hall versetzt. Erst in diesem Frühjahr mußte er infolge eines ihn betreffenden schweren Leidens in den Ruhestand treten, welchen er in dem ihm lieb gewordenen Enstal genießen wollte. Er mietete sich in einem der in der Nähe des Bahnhofes Virlensfeld gelegenen neuen Einfamilienhäuser ein, wo er sich anscheinend wohl fühlte. Doch seine Kraft war gebrochen, wenn er sich auch erst in einem Alter von 61 Jahren befand. Dazu kam, daß er den Tod seines im September vor. Js. im Felde gefallenen einzigen Sohnes, des Oberleutnants Max Säßkind, nicht mehr zu überwinden vermochte. Er erlag am Sonntag abend einem Schlaganfall. Seine irdische Hülle wurde hier im Grabe seiner im Jahre 1887 verstorbenen Mutter auf dem alten Friedhof beigesetzt. Daß er, der frühere lebenswürdige Freund und Gesellschafter, hier noch viele Freunde hinterlassen hatte, davon gab die heutige Beerdigung Zeugnis. Dr. Dekan Uhl sprach tiefempfundene Worte an der Bahre des zur ewigen Ruhe abberufenen Mannes, der es noch als Wunsch hinterließ, daß an seinem Grabe hier nur ein schlichtes Gebet gesprochen werden möge. An dem mit Tannengrün und Blumen geschmückten Grabeshügel wurden nach der Einsegnung der Leiche Kränze niedergelegt im

Auftrag der Amtskorporation Hall, dann von dem hiesigen Amtsnachfolger im Namen der Aerztereine von hier, Hall und Crailsheim, ferner im Namen der Tübinger Verbindung „Igel“. — All seine Freunde in Stadt und Bezirk werden ihm ein treues Gedenken bewahren.



Herrenalb, 17. Novbr. Das Eisernes Kreuz 1. Klasse erhielten: Leutnant Wilhelm Schanz, Hauptlehrer in Herrenalb, und Feldlazarett-Inspektor Hans Heckel, bis zum Kriegsausbruch Kapellmeister der hiesigen Artfelle.

Aus der Verlustliste Nr. 306:
Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 247.
3. Kompanie.

Hermann Dürr, Langenbrand, verw.
12. Kompanie.

Paul Bauer, Offizierstellv., Wildbad, verw.
Infanterie-Regiment Nr. 125, Stuttgart.
11. Kompanie.

Friedrich Stoll, Unteroff., Arnbach, vermisst.
Zur Verlustliste Nr. 71:
Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 246.
7. Kompanie.

Karl Zinser, Neuenbürg, bisher verw., gestorben.

Apk. Freigabe beschlagnahmter Lebensmittel. Bekanntlich war im Laufe des Krieges eine Beschlagnahme von Reis, also einem unserer wichtigsten Volksernährungsmittel, vom Reiche verfügt worden. Unter dem Einfluß der dadurch erzeugten Knappheit an dieser Ware waren bekanntlich auch die Preise unverhältnismäßig gestiegen. Andererseits mußte von Reichs wegen aber verhindert werden, daß in den Monaten, in denen frische Gemüse am Markt erscheinen, die Vorräte an einem haltbaren Lebensmittel wie Reis verbraucht wurden. In den letzten Tagen ist nun, wie die „Deutsche Politische Korrespondenz“ erfährt, begonnen worden, größere Mengen von beschlagnahmtem Reis solchen Stadtverwaltungen, bei denen ein Notstand einzutreten drohte, zur Verfügung zu stellen. Selbstverständlich muß hierbei die Voraussetzung, daß die Ware zu einem möglichst mäßigen Preise der Bevölkerung dargeboten werde, erfüllt werden.

Virlensfeld, 11. Novbr. Das 2½ jährige Töchterchen des Goldarbeiters Friedrich Weisinger ist in einem unbewachten Augenblick dem Ofen zu nahe gekommen. Die Kleider fingen Feuer, so daß das Kind schwere Brandwunden erlitt, denen es abends erlegen ist.

Amtmann Rippmann in Calw ist unter Verleihung des Titels eines Oberamtmanns an das Oberamt Ulm versetzt worden.

Calw, 13. Nov. In ihrer letzten Sitzung beschlossen die bürgerlichen Kollegien, den diesjährigen Holzfall der Gemeinde von 3300 Festmetern der Firma Krauth u. Co. in Rotenbach zu überlassen. — Bezüglich der Frage der städt. Lebensmittelregelung konnte der Stadtvorstand mitteilen, daß aus der Einwohnerschaft bisher 1200 Zentner Kartoffeln bestellt wurden. — Der städtische Eierverkauf, bei dem die Eier um 17 Pf. abgegeben wurden, hat hier vorzüglich preisregelnd gewirkt. — Zu der Erhöhung der Milchpreise durch die hiesigen Händler wurde mitgeteilt, daß verschiedene Händler geneigt wären, mit dem Preis herunterzugeben, wenn sie sich nicht hätten bei einer Konventionalstrafe von 50 Mark zur Aufrechterhaltung der Preise verpflichten „müssen“.

Pforzheim, 14. Nov. Prof. Dr. Wilhelm Hauser von Pforzheim erhielt das Eisernes Kreuz 1. Klasse. — Aus der Familie des Wendelin Hölzle in Bauschlott wurden alle 6 Söhne und 1 Schwager Sohn zu den Waffen gerufen. Der älteste Sohn, ein Vater von 7 Kindern, wird schon seit Jahresfrist vermisst; ein anderer Sohn ist gefallen, und ein 3. wurde verwundet, inzwischen aber wieder hergestellt.

Vermischtes.

Kein Papiergeld in Feldpostpakete einlegen! Verschiedene Vorkommnisse scheinen den deutschen Postverwaltungen Anlaß gegeben zu haben, solchen die im Felde stehenden Soldaten davor zu warnen, nicht, wie es so oft vorkommt, Papiergeld in die von der Front nach der Heimat abzusenden den Feldpostbriefe einzulegen, da für Verluste in solchem Falle keinerlei Ersatz geleistet werden kann. Diese anscheinend ziemlich stark verbreitete Unsitte stellt zwar ein sehr vereinfachtes Verfahren dar und



Bekanntmachung.

Die Herbst-Kontrollversammlungen 1915

finden im **Kontrollbezirk Neuenbürg** wie folgt statt:

1. Kontrollplatz **Herrenalb** am Montag den 22. Nov., 1.30 Uhr nachmittags beim Kurhaus (Konversationshaus) für die Gemeinden: Bernbach, Döbel, Herrenalb, Lössenau, Neulag, Rotenfel.

2. Kontrollplatz **Wildbad** am Dienstag den 23. Nov., 8.30 Uhr vormittags bei der Turnhalle für die Gemeinden: Wildbad, Enzklösterle.

3. Kontrollplatz **Calmbach** am Dienstag den 23. Nov., 11 Uhr vormittags vor dem Schulhaus für die Gemeinden: Calmbach, Höfen.

4. Kontrollplatz **Schönberg** am Dienstag den 23. Nov., 3 Uhr nachmittags beim Rathaus für die Gemeinden: Weinberg, Biefelsberg, Zgelsloch, Kapfenhardt, Salmbach, Unterlengenhardt, Grunbach, Langenbrand, Massenbach, Oberlengenhardt, Schönberg, Schwarzenberg.

5. Kontrollplatz **Neuenbürg** am Mittwoch den 24. Nov., 8.30 Uhr vormittags bei der Turnhalle für die Gemeinden: Conweiler, Feldbrennach, Dornach, Baldrennach, Arnbach.

6. Kontrollplatz **Neuenbürg** am Mittwoch den 24. Nov., 10.30 Uhr vormittags bei der Turnhalle für die Gemeinden: Gräfenhausen, Ober- und Unterniebeltsbach, Ottenhausen, Neuenbürg, Engelsbrand, Schwann.

7. Kontrollplatz **Birkenfeld** am Mittwoch den 24. Nov., 2 Uhr nachmittags in dem Schulhof für die Gemeinde: Birkenfeld.

Zu den Kontrollversammlungen haben zu erscheinen:

1. Alle bei der Reichsmusterung im Herbst für tauglich befundenen Leute der Jahrgänge 1876 bis 1896 (einschließlich der Arbeitsverwendungsfähigen);

2. alle noch nicht zum Heer eingezogenen Reservisten, Landwehrleute I. und II. Aufgebots und Ersatzreservisten;

3. alle ausgebildeten Landsturmleute II. Aufgebots, welche am 15. August 1914 das 45. Lebensjahr noch nicht vollendet hatten;

4. alle unausgebildeten Landsturmleute I. Aufgebots, mit Ausnahme der Jahrgänge 1897 und 1898; und alle II. Aufgebots, welche am 27. November 1914 das 45. Lebensjahr noch nicht vollendet hatten;

5. alle zur Verfügung der Truppenteile und Ersatzbehörden entlassenen Mannschaften;

6. alle noch im wehrpflichtigen Alter befindlichen, zeitig Halb- und Ganzinvaliden und alle Kriegsverwundetenempfänger, sofern sie marschfähig sind;

7. Mannschaften, welche bereits dem aktiven Heere angehören, sich jedoch im Urlaub befinden. Die wegen Krankheit Beurlaubten haben nur dann zu kommen, wenn sie marschfähig;

8. alle bei einer Musterung **zeitig**, oder auf Gesuch Zurückgestellten; alle Unabkömmlichen (einschließlich der bei der Post und Eisenbahn Angestellten);

9. alle noch nicht zum Heere eingezogenen Rekruten.

Militärpapiere sowie Führungszugnisse sind mitzubringen. Stöcke, Schirme, Zigarren usw. sind vor Beginn der Kontrollversammlung wegzulegen; Orden und Ehrenzeichen anzulegen.

Unentschuldigtes Fehlen, sowie verspätetes Erscheinen wird mit Arrest bestraft. Befreiungsgesuche werden nur in außerordentlich dringenden Fällen berücksichtigt und müssen spätestens 4 Tage vor Beginn der betreffenden Kontrollversammlung beim Bezirkskommando eingehen. Spätere Gesuche finden keine Berücksichtigung.

Calw, den 15. November 1915.

Kgl. Bezirkskommando.

Die Ortsbehörden werden beauftragt, Vorstehendes in den Gemeinden wiederholt auf ortsübliche Weise kostenfrei bekannt zu geben.

Neuenbürg, den 17. Nov. 1915. **K. Oberamt: Ziegele.**

K. Oberamt Neuenbürg.

Hinterkorn.

Unter Bezugnahme auf die Bekanntmachung vom 12. Oktober ds. Js. (Enztäler Nr. 165) werden die **Landwirte** erneut auf ihre Verpflichtung hingewiesen, bei den wöchentlichen Ausdruschanzeigen auch das anfallende Hinterkorn anzuzeigen.

Die **Ortsvorsteher** werden beauftragt, die Landwirte hierauf ausdrücklich hinzuweisen und die auf 31. Oktober 1915 fälligen **Berichte**, soweit sie noch nicht erstattet sind, längstens bis 25. ds. M. nachzuholen. Event. **Fehlanzeige**.

Den 16. Nov. 1915. **Oberamtmann Ziegele.**

K. Oberamt Neuenbürg.

Saatgut für Sommer-Brotgetreide.

Wie bereits am 18. September ds. Js. (Enztäler Nr. 152) bekannt gegeben wurde, dürfen nach Bestimmung der Reichsgetreidestelle an Saatgut auf das Hektar verwendet werden
bei **Sommerroggen** 160 kg
bei **Sommerweizen** 185 kg.

Bei Mischfrucht gelten diese Sätze nach dem Mischverhältnis der Früchte. Bei dringendem wirtschaftlichem Bedürfnis kann die K. Zentralstelle für die Landwirtschaft die Saatgutmengen bis zu **zehn vom Hundert erhöhen**. Gesuche um Erhöhung, die eine Angabe über die in Betracht kommende **Anbaufläche** enthalten, sowie vom Gemeinderat begutachtet sein müssen, sollten längstens bis **15. Dezember ds. Js.** beim Oberamt eingereicht werden.

Den 16. Nov. 1915. **Oberamtmann Ziegele.**

K. Oberamt Neuenbürg.

Den Schultheißenämtern

wird nahe gelegt, in entsprechender Weise darauf hinzuwirken, daß die **Singvögel** und sonstigen für die Landwirtschaft nützlichen Vögel an geeigneten, gegen Raubvögel geschützten Plätzen gefüttert werden. Bei dem Mangel an ölhaltigen Samen wird es sich empfehlen, Kadaver von kleineren Tieren, wie **Rahen, Füchsen** etc., auszuhängen.

Den 17. Nov. 1915. **Amtmann Häfele.**

K. Oberamt Neuenbürg.

Wegen außergewöhnlicher Verbreitung der **Maul- und Klauenseuche im Amtsbezirk Pforzheim** ist vom Gr. Bezirksamt Pforzheim die

Abhaltung der Vieh- und Schweinemärkte

in der Stadt **Pforzheim** bis auf Weiteres **unterbietet** worden.

Den 18. November 1915. **Amtmann Häfele.**

K. Oberamt Neuenbürg.

In **Dürrn** und im **Stadteil Brühlungen**, Gemeinde Pforzheim, ist die

Maul- und Klauenseuche

ausgebrochen.

Den 18. November 1915. **Amtmann Häfele.**

K. Oberamt Neuenbürg.

In **Eichesheim**, Bez. A. Rastatt, ist die

Maul- und Klauenseuche

ausgebrochen.

Den 18. November 1915. **Amtmann Häfele.**

Häute-Beschlagnahme betr.

Diejenigen **Wegger**, die bis jetzt keinem Verband (Zunng) angehören und infolge der neuesten Beschlagnahme-Beschlagnahmen (wonach nicht mehr direkt an Gerberorien geliefert werden darf) wegen Anlieferung ihrer Häute und Felle Anschluß an eine Häuteverwertungs-Vereinigung suchen, werden hiemit zum Beitritt eingeladen.

Häuteverwertungs-Vereinigung der Wegger-Zunng für das Oberamt Neuenbürg, Sitz Wildbad.

Bleyle's Militärwesten

rein wollen,
sehr praktisch und warm,

wasserdichte Stoffwesten

Schlauchmützen, Pulswärmer

Bauchbinden, Kniewärmer etc.

empfiehlt billigst

Ph. Bosch, Wildbad.

Oelseife, prima Qualität

Besteht bis auf Weiteres noch für 60 Mark pro Zentner Versand gegen Nachnahme
: : oder vorh. Kasse : :

Bargmann, Kiel
Hohenkaufstr. 37.

Bestellungen auf

Kriegsstunden

von **H. Korsh**

in 2 Bänden à 1.50 Mk. nimmt entgegen die

Buchhandlung von C. Meeh.

Abreiß-Kalender

pro 1916

Flumen-Schmidt,

Neukirchener,

mit **Sprüchen, Koch-**

rezepten etc.

empfiehlt die

C. Meeh'sche Buchhandlung.

NB. B. stellungen auf **Blods** mit Angabe der Größe wollen baldigst gemacht werden.

Sonderabdrude

der amtlichen Bekanntmachungen betreffend

Höchstpreise für Milch,

Butter u. Käse

und betreffend

Einschränkung des Fleisch-

und Fettverbrauchs

sind zu haben in der

Geschäftsstelle ds. Blattes.

NB. Diese Sonder-Abdrude sind in den betr. Verkauf- und Betriebsräumen (Wirtschaften, Gasthöfen) auszuhängen.

Kalender

pro 1916

in den bekannten Ausgaben

empfiehlt

C. Meeh, Buchhandlung.

Fleischbeschan-Tagbücher

Caschen-Tagbücher

Fleischbeschan-Gebühren-

Verzeichnis

Gesundheits-Schreine etc.

empfiehlt die

Buchdruckerei d. Blattes.

Neuenbürg.

Heute Freitag abend 8 Uhr

Trauerfeier für das im Feld-

lazarett in Flandern verstorbene

Gemeindeglied Hermann Uhl.